

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 94.

Halle, Sonntag den 24. April  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. April. Se. Majestät der König haben gerübt: Dem Landchafts-Direktor a. D. v. Bennendorff, genannt v. Hindenburg, auf Neuwerk, im Kreise Rosenburg, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen, und den evangelischen Pfarrrer Heing zu Neustadt-Eberswalde zum Prediger bei Allerhöchst Ihrer Gesandtschaft in Rom zu ernennen.

[Der Kammer.] In der vorgestrichen Sitzung wurde noch der Bericht der Katastr-Commission über die Denkschrift der Staats-Regierung vom 31. März, die Ausführung des Gesetzes vom 13. Juni 1851 wegen Unterhaltung, Verpflegung und Erziehung der Oberlehrerlichen Wittwen-Waisen im Jahre 1852 betreffend, verhandelt. Die Kammer erklärte sich nach dem Commissionen-Antrag mit den getroffenen Einrichtungen und der Durchführung einverstanden und sprach die Erwartung aus, daß die vorbehaltene vollständige Rechnungslegung im nächstjährigen Bericht werde ermöglicht werden. — Den letzten Gegenstand der Tages-Ordnung bildet der Bericht der Gewerbe-Commission über eine Petition von 97 hiesigen Handwerkermeistern über die Unzulänglichkeit und Unwirtschaftlichkeit der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1848 und der Verordnung vom 9. Februar 1849. Die Commission hat zwar einstimmig anerkannt, daß mehrere von der Petition angeführte Beschwerden (z. B. die Zusammenfassung und Organisation der Gewerkerläufe, die Abtheilung der Stellen an den Prüfungs-Commissionen für die Handwerkermeister) allerdings wünschenswert und deren baldige Abstellung wünschenswert sei, schlägt jedoch mit Bezug auf die Circular-Vergütung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 15. März 1850 vor, die Petition dem Ministerium zur etwaigen Benutzung bei den in Berlin für jener Circular-Vergütung zu treffenden Maßnahmen zu übermitteln. Ein Verfassungs-Antrag des Abgeordneten Fehren. Senft v. Pilsch verlangt Erklärung des Ministers, daß die Petition dem Ministerium empfohlen werden müsse. Der Antragsteller erklärte in energischer Rede den Anspruch der Handwerker, die in ihrem Betrieb ohnehin sehr viel zu leiden hätten, auf eine solche Empfehlung. Der Regierungs-Commissar und der

Ag. Krausnick empfahlen den Commissionen-Antrag, der auch angenommen wurd. Schluß der Sitzung 3 Uhr, nächste Sonnabend 10 Uhr.

Unsere frühere Mittheilung, daß die Kammer schon am 7. i. Mts., oder doch an einem nächsten Tage, bestimmt aber vor dem Pfingstfeste geschlossen werden dürften, bestätigt sich jetzt vollkommen. Dagegen ist nur noch geringe Hoffnung vorhanden, daß die Gemeinde-Ordnung für die Städte der sechs östlichen Provinzen und die Ordnungen für Rheinland und Westphalen durch die gegenwärtigen Kammer zu Stande gebracht werden. (N. Pr. 3.)

Da bei der nächsten General-(Zoll-) Conferenz die Tarif-Veränderungen das vornehmlichste Berathungs-Material bilden werden, hat die Regierung Gutachten der Central-Behörden (des Landes-Dekonomie-Collegiums u.) eingefordert. Wie der Schles. Btg. hierüber gemeldet wird, hat das Kgl. Landes-Dekonomie-Collegium einen Bericht an das Ministerium beschlossen, das Ersuchen enthaltend: die von dem Congreß der Vertreter sämtlicher landwirthschaftlicher Hauptvereine aller Preussischen Provinzen mit dem Königl. Landes-Dekonomie-Collegium im Mai 1850 gefaßten Beschlüsse als den offiziellen Ausdruck der Meinung des Landes-Dekonomie-Collegiums, so wie der landwirthschaftlichen Hauptvereine zu erachten und in Berücksichtigung zu nehmen.

Die schon früher beabsichtigte Vergnügungssteuer ist noch nicht ausgegeben, sondern hat bisher nur den notwendigen Vorberathungen und statistischen Ermittlungen unterlegen. Wenn die „B. Z.“ richtig unterrichtet ist, so würden Qualität und Quantität des Vergnügens ebenfalls in Betracht kommen.

## Literarischer Tagesbericht.

Stenographischer Bericht, enthaltend die Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher befreiten und bevorzugten Grundstücken.

Nächst den Verhandlungen über das Gemeindegesetz ist die Regulierung der Grundsteuer eine Angelegenheit von unbefreitbarer Wichtigkeit und von dem allgemeinsten Interesse. Sowohl die Staatsregierung als die Kammer hat dies anerkannt und beide haben sich der Sache mit einer Gründlichkeit unterzogen, wie sie in so bedeutenden Fällen ganz am Orte ist. Zuerst trat die Regierung mit ihrem Gesetzentwurf von schwerster Klarheit hervor, indem sie ihre Gesetzesvorlagen mit Motiven begleitete, die einen Quartband von 40 Druckbogen füllten. Einem solchen Beispiele folgte die Kammer, deren Kommission einen Bericht in zwei Theilen von 27 Druckbogen lieferte. Dieses von dem Abgeordneten von Paszow geschriebene Epöse erregte insbesondere die Bewunderung eines früheren hohen preussischen Staatsbeamten, des jetzigen Abgeordneten Grafen Renard in dem Maße, daß er äußerte: „Unser Herr Referent, dessen staatswirthschaftliches Talent und Wissen von Niemandem in Zweifel gestellt wird, hat ein kolossales Opus geleistet, er hat uns mit einem grünen und gelben Buche beschenkt. Ich glaube, ich habe in meinem ganzen Leben nicht so viel geschrieben.“ Mit diesem offenen Geständniß des Abgeordneten für Graf Strehlig hat es gewiß seine Richtigkeit. Aber ungeachtet des eigenthümlichen Seitenbildes eines Mannes aus der alten Schule, liegt doch in dem Seitenbilde auf die Gründlichkeit und Vollständigkeit in der Darstellung der Sachlage wirklich etwas, man möchte sagen Verzeihliches, insofern die gründliche Vorführung aller bei der Grundsteuerfrage wesentlichen Thatsachen und die wirklich rücksichtslose Enthüllung der Wahrheit und des Rechts alle früheren Unklarheiten und Phrasen mit Einem Male zu nichte macht. Damit ist noch der äußerst verdienstliche Umstand verbunden, der ein alt-konservatives Herz von aristokratischem Schrot und Korn zur Verzeihung bringen kann, daß die Regierung und nach deren Vorbild die Kammercommission

im vollen Verzicht auf allen Schmuck geblümter Rededrapereien nur mit trocknen Sätzen, mit „einfältigen“ Zahlengrößen hervortreten und mit diesem macedonischen Phalanx mathematischer und logischer Schärfe geradezu auf den Kernpunkt der Frage losgehen. Und wo die Motive der Regierung oder die Berichte der Kommission irgend eine Seite in dem Bollwerk der Beweismittel nicht gehörig mit den Stacheln und Fusangeln der Rechts- und Finanzargumente ausgestattet haben, oder wo ein Zug in dem Gemälde nicht deutlich und in der charakteristischen Farbe ausgezeichnet ist, da hat sich die ganze Kammer die Mühe nicht verbrießen lassen, in verschiedenem Sinne zu fortritten und retouchiren, und dazu beizutragen, daß das an sich schon „kolossale Opus“ abermals durch 19 enggedruckte achtfelrige Foliobogen vermehrt wurde. Auf diese Weise ist ein Schriftwerk entstanden, welches nahe 90 Bogen stark das für die Beurtheilung dieser Finanzfrage wichtige Material im Wolke in Umlauf bringt, und zunächst den unwiderleglichen Beweis liefert, daß es in der ganzen civilisirten Welt der Gegenwart vielleicht keinen zweiten Staat giebt, wo die Mannigfaltigkeit der grundsteuerlichen Systeme und die Verschiedenartigkeit der Maßstäbe, nach welchen die steuerpflichtigen Güter getroffen werden, größer wäre, als beides nach den Eingekündnissen der Regierung in Preußen ist. Wir haben nämlich im preussischen Staate nicht weniger als 121 verschiedene, ihrem großen Theil und Wesen nach mit einander absolut unvereinbare Steuersysteme und Titel, von denen einige, wie die sogenannte Urbrede, bis in die dunkelsten Perioden der Finanzgeschichte und in die Anfänge der aus der rohesten Naturalwirthschaft sich langsam loswindenden Geldwirthschaft zurückreichen, während andere gar nicht erkennen lassen, worin ihre Veranlassung, ihre Bedeutung und ihr Zweck eigentlich gelegen sei, oder wenn darüber theilweise oder im Ganzen kein Zweifel aufkommen kann, doch in ihrer ganzen Natur mit den ersten Elementen der Finanzgerechtigkeit im unmittelbaren Widerspruch stehen und somit gleichsam eine Wolke um den preussischen Stern, „Suum cuique“ bilden. Dies ist z. B. der Fall bei der Trank- und Biersteuer, bei der Mühlenkontribution, den Zuchtbeiträgen, den Fabrikkonzeptionsgebühren u. s. w., überhaupt bei allen jenen später mißbräuchlich als Grundsteuer behan-

Dem Vernehmen nach wird der König noch in diesem Monat oder Anfang Mai den beabsichtigten Gegenbesuch in Wien machen. — Die Königin dürfte, während der König nach Wien geht, dem verwandten Dresdener Hofe einen Besuch abstatten. — Der König von Baiern dürfte nach hier vorliegenden Nachrichten am 5. Mai in Wien eintreffen.

Der König hat die seit längerer Zeit vacanten obersten Hofchargen wieder verliehen, so daß dieselben nun in folgender Weise vertheilt sind: die höchste der obersten Hofchargen ist die des Oberkammerherrn (wegen des Erzkammerer-Amtes des Kurfürsten und Markgrafen von Brandenburg im welfand heil. Römischen Reiche); sie bekleidet gegenwärtig Graf Anton zu Stolberg-Wernigerode, Minister des hohen königlichen Hauses, General-Lieutenant u. s. w. Die zweite der obersten Hofchargen ist die des Ober-Marschalls; sie bekleidet gegenwärtig Baron von Werther, Staatsminister und Kgl. Kammerherr. Die Oberst-Kund-Schenken-Würde ist nun dem bisherigen Ober-Schenken, Herrn v. Arnim auf Neudorf, Königl. Kammerherrn, verliehen worden; zum Ober-Truchseß aber wurde der bisherige General-Intendant der Hofmusik, Graf v. Redern, Wirkl. Geh. Rath und Königl. Kammerherr, ernannt. Die oberste Hofcharge eines Oberst-Gewandmeisters (grand-maitre de la garde-robe) ist dem Königl. Wirkl. Geh. Rath Grafen von Arnim auf Blumberg, welcher bisher die Ober-Hofcharge des Ober-Schloßhauptmanns bekleidete, verliehen worden. Zugleich hat der bisherige Vice-Ober-Ceremonienmeister, Ceremonienmeister des Schwarzen Adlers Ordens und Königl. Kammerherr Baron von Stillfried-Rattonik die Ober-Hofcharge des Ober-Ceremonienmeisters erhalten.

Der mit den Functionen des Staatsanwalts beim hiesigen Stadtgericht commissarisch betraute Stadtgerichts-Rath Hörner ist mit mehreren Polizeibeamten in diesen Tagen nach London abgegangen, ungewiß, ob wohl wegen der daselbst bewirkten Ermittlungen.

Der bekannte frühere demokratische Abgeordnete S. Wehrendt verläßt Berlin in der nächsten Zeit und wandert nach Aelade aus.

den Abgaben, welche nach der Einführung der einheitlichen Finanzgesetzgebung den innern Konsumtions- und Gewerbesteuer, sowie den allgemeinen Landessteuern gegenüber hätten aufgehoben werden müssen, dennoch aber als sogenannte Grundabgaben und beinahe als die schlagendsten Beweise der ältern dynastischen Territorialzerissenheit und des ältern dynastischen Finanzbeliebens bis in unsere Tage fortwirkten.

Die Provinz Sachsen kann als Beispiel und als Beleg dazu dienen, wie die ältern, bis zu dieser Stunde erhaltenen Finanzspeculationen nur und allein in Bezug auf die Grundsteuer beschaffen waren und leider noch in Uebung sind. Die Provinz ist nämlich aus einer beträchtlichen Zahl solcher Landestheile zusammengesetzt, die in der früheren Zeit kleine Fürstentümer ausmachten. Die weltlichen und geistlichen Herren solcher Gebiete ordneten oft nach ihrem in der Regel schrankenlosen Bedürfnis und daher nach ihrem möglichst ungehinderten Willen, zumal seit der Befestigung der ungelichen Masse von Landeshoheit, Steuern und Abgaben an, ohne doch dagegen jenen Befugnissen und Bestimmungen zu entsagen, auf welche die Fürsten zur Zeit der Natural-Wirtschaft gewiesen waren. Für einen Theil des Provinzialgebietes hat nun zwar die westphälische Fremdberrschaft durch ein für den Grundbesitz im großen Ganzen betrachtet sehr erprießlichen Machtpruch reine Bahn gemacht, aber in allen übrigen dem Königreich Westphalen nicht einverleibten gemeinen Landestheilen hat man unterlassen, die größten Unzulänglichkeiten in der Grundsteuer nicht zu berühren. So ist es gekommen, daß wir in der Provinz Sachsen in der bestehenden Grundsteuer oder in den Leistungen, die dafür angefordert werden, eine bunte Musterkarte besitzen, deren durcheinander gezogene Grenzen und Farben uns ein Bild von der alten Zerstückeltheit des ganzen Gebietes und ein Miniaturgemälde von der allgemeinen deutschen Buntschädlichkeit vor Augen stellen. Die folgende gedrängte Zusammenstellung gewährt einen Ueberblick über die verschiedenen grundsteuerlichen Systeme und deren Untertypen, welche in der Provinz Sachsen bis heute bestehen. Wir haben nämlich

- 1) die kurmärkische Verfassung, und danach a) Kontributions- und Kavalleriegebt, b) Hufen- und Siebelschöf, c) Düttungsgeld, d) Grundsteuer von Häusern, e) Lehnspfendgebt.
  - 2) Magdeburgische Steuerreform, und zwar a) Kontribution, b) Lehnspfendgebt, c) Hufen- und Siebelschöf, d) Justizsalariergebt.
  - 3) Sächsischer Steuerreform, mit a) Schocksteuer und Kavalleriegebt, b) Quatember, c) Ackergrundsteuer, d) Straßensandienstfuergeldgebt, e) Städtischer Servis, f) Lehnspfend- und Donatiergebt, g) Ritterdienstgebt, h) Kontributionsgebt, i) Portions- und Rationsgebt, k) Grundsteuerreform, l) Quartier.
  - 4) Alt-Dauerfurter Steuerreform mit a) ordinäre und extraordinäre Steuer, b) Portions- und Rationsgebt, c) Ritterschaftlicher Canon, d) Landchaftliches Donativ.
- Die unter Nr. 3 und 4 aufgeführten Systeme gelten im Regierungsbezirk Merseburg.
- 5) Hennebergische Steuer, a) Grundsteuer, b) Fabrikenkonzessionsgebt.
  - 6) Steuerreform von Walter-Rindburg, a) Reichs- und Kreissteuer, b) Donatiergebt.
  - 7) Westphälisches Steuersystem, Grundsteuer (auch in einem Theile des Merseb. Bezirkes).
  - 8) Erfurter Steuerreform, a) Realgeschöf, b) Abschöf, c) Steuer von aufgehobenen Klöstern, d) Landsteuer von freien Gütern, e) Magazinabgabe.

Am 21. ist in Köln an Stelle des verstorbenen Heint. Kamp der Kaufmann Christ. Gottl. Kolff zum Abgeordneten der Ersten Kammer gewählt worden.

Dresden, d. 19. April. Die kirchliche Reaction scheint es jetzt bei uns besonders auf das Volksschulwesen abgesehen zu haben. Auf höheren Befehl ist so eben von sämmtlichen Kreisdirectionen angeordnet worden, daß mit dem neuen Schuljahre der Gebrauch von Dinter's kurzgefaßter Glaubens- und Sittenlehre und Fischer's Hauptstücken der christl. Religion aufzuhören habe. Statt dessen soll den Kindern nur der kleine Catechismus Luther's in die Hände gegeben werden. Auch sollen sich die Lehrer beifalls ihrer eigenen Vorbereitung auf den Religions-Unterricht der bekanten pietistischen Erklärung der christlichen Lehre nach Ordnung des kleinen Catechismus Luther's von Philipp Jacob Spener bedienen. Den Pfarrern ist in jenem Erlasse noch besonders zur Pflicht gemacht, „nicht nur über pünktliche Ausführung gedachter Verordnungen zu wachen, sondern auch den Lehrern bei Gebrauch der Spener'schen Erklärung als wahre geistliche Berater zur Seite zu stehen.“

Stuttgart, d. 20. April. Der Staats-Anzeiger für Württemberg theilt heute die Antwort der württembergischen Regierung auf die ihr vom Bischofe von Rottenburg übergebene Erklärung der Bischöfe der oberheinischen Kirchenprovinz mit. Diefelbe ist an den erwähnten Bischof gerichtet und schließt: Es. Maj. wissen eine Ankündigung der Nichtachtung der Staatsgesetze, wie sie jene Eingabe unverhüllt an den Tag lege, mit der am Schlusse derselben beigefügten Versicherung unerschütterlicher Standhaftigkeit in der schuldigen Untertanentreue nicht in Einklang zu bringen. Jedemfalls aber fühlen sich Höchstselben gedrungen, hierauf ihrerseits unumwunden zu erklären, daß, wenn von irgend wem der Versuch gemacht werden sollte, Grundfahne thatsächliche Folge zu geben, welche mit den, von dem Hrn. Bischof ausdrücklich beschworenen Staatsgesetzen und der Landesverfassung im entschiedensten Widerspruch stehen; Höchst-Sie von der Thnen von Gott verliehenen Gewalt den Gebrauch machen werden, welchen die Erfüllung Ihrer Regentenpflichten erheische.

9) Weimarische Steuerreform, a) ordinäre Steuer (auch im Reg.-Bez. Merseburg), b) Haussteuer, c) Hufensteuer, d) Extra-Realsteuer.

10) Schwarzburgisches Steuersystem, a) Ordinaire Steuer, b) Exemten-Steuer.

11) Serviststeuer der 1807 bei Preußen gebliebenen Städte.

12) Neu-Steuer von veräußerten und vererbten Domänen und Forsten (auch im Reg.-Bez. Merseburg).

Diese grundsteuerliche Vergleichstabelle, um nicht zu sagen, dieses vermeintliche finanzielle Durcheinander ist nicht ohne empfindliche Folgen geblieben, wenigstens giebt es weder in der Beschaffenheit des Bodens noch in den übrigen auf die Ergiebigkeit und Rentabilität des Grundbesitzes einfluß übrigen Elementen so hervortretende und rein exclusiv Eigenthümlichkeiten, daß damit genügend erklärt werden könne, warum die Grundsteuerleistungen der Provinz Sachsen nach dem Maße der Flächeninheit den zweiten, und nach den Köpfen berechnet den ersten Platz in der Monarchie einnehme. Es kommt nämlich nach dem von der Regierung vorgelegten Material auf jede Quadratmeile ein durchschnittlicher Grundsteuerbetrag

in den Westprovinzen	von 3851 $\frac{1}{2}$ R	oder 4,36mal mehr als in Preußen,
in der Prov. Sachsen	3728	4,22
„ „ „ „ Schleffen	2953	3,34
„ „ „ „ Brandenburg	1147	1,20
„ „ „ „ Posen	949	1,08
„ „ „ „ Pommern	893	1,01
„ „ „ „ Preußen	882	1,00

Der beste Acker ohne die darauf verwendete Menschenarbeit ist sehr wenig werth; der fruchtbarste, thätige, warme und fetten Boden in Amerika ist oft um einen Thaler für den Morgen zu haben; der Werth desselben verhundertsfacht sich, wenn die Masse der Arbeitskapitalien sich vermehrt, die in den Boden gelegt werden. In Preußen und Posen sind so fruchtbare Landereien, wie nirgends oder selten in den Revidieren der Provinz Sachsen, aber es giebt in jenen Provinzen nicht so viel Menschen, als bei uns an der Saale oder Unstrut und Elbe oder Mulde; welche ihre Arbeitskapital in den Boden legen. Die Folge davon ist ein höherer Ertrag und ein höherer Werth der sächsischen Güter und Besitztungen als derjenigen in Preußen oder Posen. Bis zu einer gewissen Grenze ist es daher immer der Mensch, welcher die Erträge und damit die Steuern, die auf dem Grund und Boden ruhen und aus demselben gezogen werden, möglich macht. Man kann daher auch die Grundsteuer mit dem Bestande der Bevölkerung vergleichen und in dieser Beziehung ergebe sich für die Provinz Sachsen die allerstrengste und höchste Heranziehung zu den Staatsleistungen, höher noch, als diejenige ist, über welche die Westphalen und Rheinländer seit 30 Jahren klagen. Nach den Mittheilungen des Kommissionsberichtes der zweiten Kammer kommt im Durchschnitt auf den Kopf der Grundsteuerbetrag von

in der Prov. Sachsen	29 $\frac{1}{2}$ R	oder 2,64mal mehr als in Posen,
in den Westprovinzen	23	2,09
in der Prov. Schleffen	21	1,91
„ „ „ „ Pommern	12	1,12
„ „ „ „ Brandenburg	12	1,10
„ „ „ „ Preußen	12	1,07
„ „ „ „ Posen	11	1,00

(Fortsetzung folgt.)

**Frankfurt a. M., d. 20. April.** Gestern Abend fand dahier, auf Veranlassung der hiesigen Handelskammer, eine größere Versammlung von hiesigen Banquiers und Kaufleuten im Börsenlokale statt zu dem Zwecke, am hiesigen Plage eine Zettel- und Diskontow-Bank zu errichten. Schon im Jahre 1824 war dieses Projekt von sehr achtbaren hiesigen Kaufleuten aufgegriffen worden; es stieß damals aber auf Hindernisse. Das Resultat der von fast sämtlichen bedeutenderen hiesigen Banquiers und Kaufleuten besuchten Versammlung war die Wahl einer aus 9 Mitgliedern bestehenden Kommission, welche für die Errichtung einer solchen, auf der solidesten Basis zu gründenden Bank die geeigneten Vorschläge zu machen hat.

### Niederlande.

**Aus dem Haag, d. 19. April.** Der scheinbaren Erledigung der Katholikenfrage (s. Tel. Dep. in Nr. 92 d. Z.) ist unerwartet ein Wechsel des Ministeriums nachgefolgt. Die Kammer wäre durch die Erklärungen der Minister in der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer momentan befriedigt gewesen, nicht so scheint es aber der Fall mit der Bevölkerung der Niederlande zu sein. Adressen gegen die Wiederherstellung der päpstlichen Hierarchie gehen fast aus allen Orten, mit zahlreichen Unterschriften bedeckt, an den König ab und die Zahl der antipapstlichen Brochüren beläuft sich schon über hundert, und die meisten erfordern wöchentlich eine neue Auflage; bald wird jede protestantische Familie einige derselben besitzen. Wenn der König, der gegenwärtig in Amsterdam ist, sich in den Straßen zeigt, so begleiten ihn dicke Volkshaufen unter Absingung von Geusenliedern und dem tausendfachen Ausruf: Es lebe der protestantische König; nieder mit den vier Unterkönigen! Der einmal ausgebrochene Kampf zwischen Ultramontanismus und Protestantismus wird so leicht nicht wieder zur Ruhe kommen.

### Dänemark.

**Kopenhagen, d. 19. April.** Heute Mittag 12 Uhr versammelten sich beide Thinge, um ihre gewöhnlichen Beratungen fortzusetzen. Beim Beginn der Sitzungen erschien der Premierminister Bülowe, zuerst im Volksthing, später im Landsthing, um einen f. offenen Brief zu verlesen, welcher die Mittheilung enthielt, daß beide Häuser in Folge der gestrigen Abstimmung aufgelöst sind. Diese Auflösung erweckte um so größere Sensation, da das Finanzgesetz in dritter Beratung noch nicht angenommen ist, und das vorläufige Finanzgesetz nur bis zum 1. Mai Gültigkeit hat, zu welcher Zeit der neue Reichstag keinesfalls versammelt sein kann. Im Volksthing wurde obige Mittheilung von den überaus zahlreich versammelten Zuhörern mit einem donnernden Hoch für den König, so wie für die 45 gestrigen mit „Nein“ stimmenden Mitglieder; im Landsthing nur mit einem Hoch für die „45“ beantwortet.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 107ter Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 41,921 in Berlin bei Seeger; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 16,770, 34,528 und 63,239 in Berlin bei Magdberg, nach Magdberg bei Brauns und nach Plandorf bei Samojew; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 533, 21,419, 25,851 und 56,504 in Berlin bei Baller, nach Halle bei Lehmann, Magdberg bei Koch und nach Dessau bei Durfschmann; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 467, 2702, 4653, 6860, 7560, 10,324, 11,490, 11,974, 13,266, 17,297, 26,828, 27,175, 27,569, 29,769, 32,420, 34,886, 35,461, 35,662, 35,788, 37,732, 40,636, 44,436, 47,327, 48,599, 50,287, 50,299, 53,411, 54,938, 58,234, 59,358, 60,979, 62,641, 63,943, 65,535, 66,873, 69,748, 70,133, 71,140, 71,276, 71,707, 82,460, 83,357, 83,602 und 84,173 in Berlin bei Klein, bei Kronjum., bei Baller, bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Magdberg, bei Mendheim und 2mal bei Seeger, nach Warden bei Holzschäfer, Bielefeld 2mal bei Ponrich, Breslau bei Froboß, bei Schmidt und 2mal bei Sternberg, Köln bei Keimbold, Crefeld 2mal bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Eilmsberg bei Kiewetter, Frankfurt bei Salzmann, Glog bei Brauns, Halberstadt bei Surmann, Halle bei Lehmann, Kempten bei Berliner, Königsberg in Pr. bei Borchardt, 2mal bei Fischer, bei Penzler und bei Samter, Magdberg 2mal bei Koch, Minden bei Stern, Neisse bei Jäger, Sagan 2mal bei Wiesenthal, Siegen bei Dres., Tilsit bei Eddenberg, Trier bei Wall und nach Zeig bei Zün; 31 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 536, 1214, 3430, 4232, 4934, 5950, 6432, 11,147, 11,271, 14,965, 17,279, 40,698, 42,929, 43,703, 44,274, 45,763, 46,618, 49,098, 49,766, 53,525, 57,821, 58,783, 58,953, 60,059, 62,574, 67,360, 68,535, 70,080, 70,399, 80,659 und 82,317 in Berlin 2mal bei Klein, bei Baller, bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Deilmann und 2mal bei Seeger, nach Raden 2mal bei Levy, Reims bei Froboß, Bunzlau bei Neumann, Coblenz bei Senrich, Geln bei Keimbold, Düsseldorf 2mal bei Spag, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Giesfeld bei Demmer, Erfurt bei Tröter, Halberstadt bei Surmann, Halle 2mal bei Lehmann, Jersleb bei Deilmann, Magdberg bei Koch, Marienwerder bei Behrwarer, Merseburg bei Kieselbach, Sagan bei Wiesenthal, Schwerin bei Scholz und nach Stettin bei Scholow; 73 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 544, 3401, 3817, 5100, 5547, 8070, 8673, 8771, 8817, 8844, 10,165, 10,279, 12,925, 13,105, 13,567, 17,496, 17,986, 20,284, 21,436, 22,129, 22,247, 24,421, 27,315, 27,351, 28,491, 29,385, 31,393, 31,522, 32,179, 32,533, 32,534, 32,604, 32,799, 33,369, 33,986, 34,450, 34,743, 35,306, 35,306, 37,244, 37,383, 38,354, 40,999, 44,260, 44,601, 45,811, 46,985, 47,121, 47,808, 47,919, 51,587, 53,076, 55,385, 55,991, 56,684, 57,108, 60,304, 63,456, 63,976, 64,010, 66,154, 66,589, 68,133, 70,636, 71,597, 72,336, 73,113, 73,135, 74,803, 78,955, 79,930, 80,240 und 82,558. Berlin, d. 22. April 1853.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

### Verzeichnis

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 25. April d. J. zu verhandelnden Sachen.

- 1) Rechnung der Sonntags-Schulklasse pro 1852.
- 2) Rechnung der II. Kammerei-Abtheilung pro 1852.
- 3) Genehmigung zur Beschaffung von Steinen zur Bezeichnung der Grabreihen auf dem Gottesacker.
- 4) Verpachtung einer Spinnbahn.
- 5) Abtretung des Delschischen Ladens an den Kaufmann Stoy.
- 6) Beschaffung des Schiefers für den 2. blauen Thurm.

### Freie Gemeinde.

Sonntag den 24. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Sawwirth Lehmann zu Döslau beabsichtigt auf seinem an der Mansfelder Straße belegenen Grundstücke einen Kalkofen anzulegen. Indem ich dieses Vorhaben in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen sind.

Halle, den 16. April 1853.

Der König. Landrath des Saalkreises  
C. v. Krosigk.

Am 10. Mai o. früh von 8 Uhr ab soll in der Wohnung des hier verstorbenen Schmiedemeister Wilhelm Steinert dessen Nachlaß, bestehend in Meubles, Hausgeräthe, Kleiderstücken und sonstigen Sachen; auch ein vollständiges Schmiede-Werkzeug, neue und alte Eisenvorräthe, öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht, die Zahlung erfolgt in preussischem Gelde.

Erdeborn, d. 22. April 1853.

S. A.

der Schulze Hochheim.

### Announce.

Auf dem Rittergute Janisroda bei Naumburg stehen mehrere ausgerittete Ackerperde zum Verkauf.

10 Schod 2- und 3kömrigte Sackkarren sind zu verkaufen in der Fuchsmühle.

Dahlhoff.

## Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt

beginnt das diesjährige 9te Geschäftsjahr mit 12,535 Mitgliedern und einer Versicherungssumme von 15,973,970 Thalern, und hat die sehr erfreuliche Aussicht, ihren Wirkungskreis in diesem Jahre mehr und mehr erweitert zu sehen. Der Unterzeichnete, Agent für hiesige Gegend, laßt deshalb alle geehrten Landwirthe zu fernerm Beitritt mit dem Bemerken ein, daß die Statuten so wie Saattregister stets bei ihm in Empfang genommen werden können. Lauchstädt, im April 1853.

C. G. Kamprath.

### Hausverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt veränderungshalber sein am Markte belegenes Haus mit 3 Stuben, 3 Kammern, 1 großen Keller und bedeutendem Bodenraum, nebst Scheune, Stallung für 6 Pferde und 1 Garten, aus freier Hand zu verkaufen. Seiner Einfahrt wegen eignet es sich für viele Gewerbetreibende. Ein Theil des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Hieraus Reflektirenden zu jeder Zeit das Nähere bei

Friedrich Freigang.

Lebejün, im April 1853.

Eine sich in schwunghafter Nahrung befindende Schenke, nebst Materialhandel, in gutem baulichen Zustande, versehen mit Tanzsaal, Regalbahn und großem Garten, belegen an einer frequenten Straße, soll für den festen Preis von 1600  $\mathcal{R}$  verkauft werden, und können 400  $\mathcal{R}$  darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Hornbrechster Preuße in Esleben.

Der Finder einer goldenen Broche mit 4 kleinen Granaten wird erlucht, dieselbe gegen eine gute Belohnung auf dem kleinen Berlin Nr. 438 gefälligst abzugeben.

„D. Lehmann's Brust-Bonbon“, allwöchentlich frische Waare, empfiehlt Carl Apel jun.

3örbig, d. 23. April 1853.

### Anzeige.

Dem bauenden Publikum in und um Stadt Schkoelen hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft des verstorbenen Zimmermeisters Fr. Harnisch in Schkoelen übernommen, und nach Vorschrift der gesetzlichen Bestimmungen so lange mit eigener Vertretung ausüben werde, bis der Sohn des Obigen, Herr Friedrich Harnisch, die Qualifikation zum selbstständigen Betribe der Zimmerprofession erlangt und nachgewiesen haben wird. — Das geehrte Publikum bitte ich deshalb, das diesem Geschäft zeitiger eigene gewesene Vertrauen auch auf mich übergeben und demselben gütigst erhalten zu wollen. Naumburg a/S. im April 1853.

Der Zimmermeister  
G. Scheibe I.

Wegen Aufgabe des Geschäfts bin ich willens, das gangbare Getriebe meiner Kohl-Delmühle, bestehend in 1 Paar Steinen, 1 Paar Walzen, 1 Schlegel-Preße, Scheiben-Getriebe mit eisernem Triebrad, auch einen dabei neu angebrachten Mahlgang mit Cylindern, alles noch in gutem Stande, zu verkaufen. Darauf reflectirende Käufer können es täglich in Ansehen nehmen und mit mir unterhandeln. Köthen, d. 21. April 1853.

Der Del- und Kornhändler  
A. Kerting.

Heute verlegte mein zweites Geschäft gr. Steinstraße Nr. 85 nach meinem Haupt-Geschäft gr. Ulrichsstraße Nr. 13. Dieses meinen geehrten Kunden zur gefälligen Beachtung.

Halle, d. 24. April 1853.

Ergebenst  
Julius Kramm,  
gr. Ulrichsstr. Nr. 13.

Von heute ab jeden Sonntag frischen Speck und andern Kuchen bei  
Schurig in der Haide.

Montag Abend letzte Solo- und Chorprobe zur Athalia.  
L. Thieme.

Bad Wittekind.

Sonntag d. 24. d. M. findet von Nachmittags 3 1/2 Uhr an Concert statt.

F. Littmann.

Sonntag Kalbsbraten v. d. R. Z.

Fonds- und Geld-Cours.

Halle, den 22. April.			Leipzig, den 22. April.		
Bef. Nr.	Preis.		Bef. Nr.	Preis.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
<b>Fonds-Cours.</b>					
Preussische Anleihe	4 1/2	101 1/4	1	99 1/4	89 1/2
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 1/4	2	90 1/2	89 1/2
do. 1852	4 1/2	103 1/4	3	90 1/2	89 1/2
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	92 1/2	4	90 1/2	89 1/2
Pr.-Sch. d. Sch. ab Et. 50	3 1/2	92 1/2	5	90 1/2	89 1/2
Russ u. Neumärkische	3 1/2	92 1/2	6	90 1/2	89 1/2
Berliner Stadt-Dbligat.	3 1/2	92 1/2	7	90 1/2	89 1/2
do. do.	3 1/2	92 1/2	8	90 1/2	89 1/2
Russ u. Neumärkische	3 1/2	92 1/2	9	90 1/2	89 1/2
Hessische	3 1/2	92 1/2	10	90 1/2	89 1/2
Pommersche	3 1/2	92 1/2	11	90 1/2	89 1/2
Polenische	3 1/2	92 1/2	12	90 1/2	89 1/2
do. do.	3 1/2	92 1/2	13	90 1/2	89 1/2
Schlesische	3 1/2	92 1/2	14	90 1/2	89 1/2
do. Lit. B. u. St. gar.	3 1/2	92 1/2	15	90 1/2	89 1/2
Sachsenische	3 1/2	92 1/2	16	90 1/2	89 1/2
Russ u. Neumärkische	3 1/2	92 1/2	17	90 1/2	89 1/2
Pommersche	3 1/2	92 1/2	18	90 1/2	89 1/2
Polenische	3 1/2	92 1/2	19	90 1/2	89 1/2
do. do.	3 1/2	92 1/2	20	90 1/2	89 1/2
Schlesische u. Westph.	3 1/2	92 1/2	21	90 1/2	89 1/2
Schlesische	3 1/2	92 1/2	22	90 1/2	89 1/2
Schlesische	3 1/2	92 1/2	23	90 1/2	89 1/2
Schuldenver. d. Eichf. L. G.	3 1/2	92 1/2	24	90 1/2	89 1/2
Preuss. Pant.-Anst. u. Scheine.	3 1/2	92 1/2	25	90 1/2	89 1/2
Friedrichs'or	3 1/2	92 1/2	26	90 1/2	89 1/2
Andere Goldminen à 5 Pf	3 1/2	92 1/2	27	90 1/2	89 1/2
<b>Eisenbahn-Actien.</b>					
Nachn.-Düsseldorfer	3 1/2	92 1/2	28	90 1/2	89 1/2
do. Prioritäts	3 1/2	92 1/2	29	90 1/2	89 1/2
Bergisch-Märkische	3 1/2	92 1/2	30	90 1/2	89 1/2
do. Prioritäts	3 1/2	92 1/2	31	90 1/2	89 1/2
do. do. II. Serie	3 1/2	92 1/2	32	90 1/2	89 1/2
Berliner-Anhalt. Lit. A. u. B.	3 1/2	92 1/2	33	90 1/2	89 1/2
do. Prioritäts	3 1/2	92 1/2	34	90 1/2	89 1/2
Berlin-Dammsgr.	3 1/2	92 1/2	35	90 1/2	89 1/2
do. Prioritäts	3 1/2	92 1/2	36	90 1/2	89 1/2
do. do. II. Em.	3 1/2	92 1/2	37	90 1/2	89 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3 1/2	92 1/2	38	90 1/2	89 1/2
do. Prioritäts-Dbligat.	3 1/2	92 1/2	39	90 1/2	89 1/2
do. do. Lit. D.	3 1/2	92 1/2	40	90 1/2	89 1/2
Berlin-Stettiner	3 1/2	92 1/2	41	90 1/2	89 1/2
do. Prioritäts-Dbligat.	3 1/2	92 1/2	42	90 1/2	89 1/2
Breslau-Schwedn.-Freib.	3 1/2	92 1/2	43	90 1/2	89 1/2
Cöln-Mindener	3 1/2	92 1/2	44	90 1/2	89 1/2
do. Prioritäts-Dbligat.	3 1/2	92 1/2	45	90 1/2	89 1/2
do. do. II. Em.	3 1/2	92 1/2	46	90 1/2	89 1/2

Mehrere Schock langes Roggenkroß liegen zum Verkauf in Bülberg Nr. 5.

Marktberichte.

Halle, den 22. April.		
Weizen 1	25 1/2	2 1/2
Regen 1	22	2 1/2
Gerste 1	6	3
Hafer 1	25	1 1/2

Magdeburg, den 22. April. (Nach Bismarck.)  
Weizen 52 — 55 Pf Gerste — — Pf  
Roggen 44 — 46 Pf Hafer 25 — 27 Pf  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 Pf, Kralles 30 Pf.

Berlin, den 22. April.  
Weizen bei Abgaben 59-65 Pf, im Detail 60-67 Pf.  
Roggen loco 46 1/2 - 50 Pf.

Frühjahr 45 1/2, à 3/4 Pf. vert.  
Mai Juni 45 à 44 1/2 Pf. vert.  
Juni Juli 45 à 44 1/2 Pf. vert.  
Juli Aug. 44 1/2 à 3/4 Pf. vert.  
Geste loco 37-39 Pf.  
Kleine 36-38 Pf.  
Hafer loco 26 1/2 - 29 Pf.  
Frühjahr 50 Pf. 28 1/2 Pf. bj.

Getreide, Rogz. à 50-56 Pf.  
Butter à 50 Pf.  
Winterweizen 80-79 Pf.  
Winterweizen 79-78 Pf.  
Sommerweizen 66-65 Pf.  
Reinfaß loco 10 1/2 Pf. Bj., 10 1/4 Pf. G.  
Rübel loco 10 1/2 Pf. Bj., 10 1/4 Pf. G.

Mai Juni 10 1/2 Pf. Bj., u. Bj., 10 1/4 Pf. G.  
Juni Juli 10 1/2 Pf. Bj., u. Bj., 10 1/4 Pf. G.  
Juli Aug. 10 1/2 Pf. Bj., u. Bj., 10 1/4 Pf. G.  
Aug. Sept. 10 1/2 Pf. Bj., u. Bj., 10 1/4 Pf. G.  
Sept., Oct. 10 1/2 Pf. Bj., u. Bj., 10 1/4 Pf. G.

Leinöl loco 11 1/2 Pf.  
pr. Eiserung 11 Pf.  
Spiritus loco mit Faß 21 1/2 Pf. Bj.  
April Mai 21 1/2 Pf. Bj., 21 1/2 Pf. G.  
Mai Juni 21 1/2 Pf. Bj., 21 1/2 Pf. G.  
Juni Juli 21 1/2 Pf. Bj., 21 1/2 Pf. G.

22. April, 21 1/2 Pf. G.  
Juli Aug. 22 1/2 Pf. Bj., u. Bj., 22 Pf. G.  
Aug. Sept. 22 1/2 Pf. Bj., u. Bj., 22 Pf. G.  
Sept., Oct. 22 1/2 Pf. Bj., u. Bj., 22 Pf. G.

Breslau, d. 22. April. Weizen, weißer 65-72 Pf., gelber 64-69 Pf., Roggen 50-60 Pf., Gerste 38-44 Pf., Hafer 28-32 Pf.

Stettin, d. 22. April. Weizen 61-62 Pf., Roggen 45 1/2 Pf., Juni Juli 45, 44 1/2 Pf., Rübel April Mai 10 1/2 Pf., Sept. Oct. 10 1/2 Pf., Spiritus 16 1/2 Pf., Frühj. 16 1/2 Pf., Juni Juli 16 1/2 Pf.

Wasserstand der Saale bei Halle am 22. April Abends am Unerpegel 8 Fuß 8 Zoll am 23. April Morgens am Unerpegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 22. April am alten Pegel Nr. 6 und - Zoll am neuen Pegel 9 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.  
Die Schiffe in Magdeburg passieren:  
Aufwärts: d. 21. April. G. Holze, leere Gefäße, v. Magdeburg n. Salzmünde. — Schlepfbahn Albert, Hamb.-Magdeb. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Den 22. April. D. Schmidt, Etzenhofen, v. Magdeburg n. Budau. — F. Strube, Eisenbahnstühle, v. Berlin n. Budau. — J. Zonne, Schwefel, v. Hamburg n. Budau. — G. Homann, Etzenhofen, v. Hamburg n. Schönbeck. — A. Reiner, Ehon, v. Magdeburg n. Coswig.

Niederwärts: d. 21. April. C. Koch, Etzenhofen, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Schimpke, Braunhofen, v. Aufsig n. Magdeburg. — Den 22. April. F. Schneider, desgl. n. Berlin. — C. Reichelt, desgl. n. Neust.-Magdeburg. — F. Döpner, Kaltschneis, v. Rieburg n. Neust.-Magdeburg. — E. Hoffmann, desgl. — F. Heller, Hafer, v. Weiskens n. Berlin. — G. Duant, Struga, v. Leischn n. Hamburg. — W. Bartels, desgl.

Magdeburg, den 22. April 1853.  
Königl. Schlenkamt. Saale.

Magdeburg, den 22. April.		
Bf.	Brief	Geld
Preuss. freiwillige Anleihe	4 1/2	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—
Berlin. Dampfschiff-Stockm-Actien	—	40
do. do. Prioritäts-Actien	5	98 1/2
Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien	4	—
do. do. Prioritäts-Actien A	4	102 1/4
do. do. do. B	4	101 1/4
do. Halberst. Stamm-Actien	4	102
do. do. Prioritäts-Actien	4	101 1/2
do. Wittenberg. do.	4	—
do. do. Prioritäts-Actien	5	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	151 1/4
do. 2 Monat	—	151 1/4
Frankfurt kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	56 24
Preuss. Friedrichs'or	—	113 1/4
Ausländisch Gold à 5 Zhlr.	—	—

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Frankreich.**

**Paris, d. 22. April.** (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die Konzeption zur großen Central-Eisenbahn den Herren Mormy, Mastermann und Genossen erteilt worden sei.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 21. April.** (Tel. Dep.) Im Oberhause erklärte Lord Clarendon, daß der französische Auslieferungsvortrag vorläufig rube.

**Dänemark.**

**Hamburg, d. 22. April.** (Tel. Dep. d. Preuß. Ztg.) Laut hier eingegangenen Nachrichten aus Kopenhagen wäre Dersleb zum Präsidenten des Konseils ernannt worden.

**Türkei.**

**Wien, d. 22. April.** (Tel. Dep.) Die heut erschienene „Deisterische Korrespondenz“ drückt einen leisen Zweifel aus gegen die durch das galaczer Dampfschiff aus der Levante gebrachten Nachrichten. Nach derselben wäre durch die Unterstützung des englischen Gesandten, Lord Redcliffe, und des französischen Gesandten, Delacour, eine vortheilhafte Wendung der Unterhandlung eingetreten.

**Persien.**

Französische Blätter sprechen ebenfalls, nach Briefen aus Teheran vom 26. Februar, von einem ernstlichen Mißverständniß zwischen dem Persischen Hofe und der Britischen Gesandtschaft in Bezug auf Herat. Man fürchtete einen Bruch. Der Britische Gesandte Oberst Sheil wollte Teheran in einigen Tagen verlassen, angeblich auf Urlaub, aber mit seinem ganzen Personal. — Die Cholera rückte gegen Teheran vor; sie hatte Necht und Caslin erreicht, wo sie Verberungen anrichtete. Der diesjährige Winter in Persien war einer der strengsten seit Menschengedenken. Der Schnee lag in einigen Gegenden so tief, daß der Verkehr gehindert war. Der Schah, welcher gleichwohl einen Jagd-Ausflug nach Hirta unternahm, mußte zehn Tage lang in seinem Zelt bleiben, und mehrere Menschen seines Gefolges erstoren.

**Bermischtes.**

**Berlin.** Auf Anregung des Polizei-Präsidenten soll auch hier die schon in andern Ländern sich als praktisch bewährte Einrichtung von Bades- und Wasch-Anstalten ins Leben gerufen werden. Bereits ist zu diesem Zwecke eine Actiengesellschaft zusammengetreten, zu welcher die angesehensten Finanzmänner der Residenz gehören. Das Actiencapital wird für's Erste auf 200,000 Thlr. fixirt, für welche Summe sich nach den Vorlagen 4 Bäder- und Badeanstalten errichten lassen. Bei den Bädern wird der Preis von einem Silbergroßchen für das Bannenbad festgesetzt werden, bei den Waschanstalten, die sicherlich von allen Klassen der Gesellschaft benutzt werden, wird die Bäder höchstens nur den vierten Theil kosten als im Hause, und statt sonst 18 bis 20 Stunden, nur 4 Stunden in Anspruch nehmen.

**Hörslin, d. 11. April.** Der amtliche Monatsbericht der hiesigen Regierung enthält über den schon erwähnten Vorfall in Klein-Schwirfen Folgendes:

„In einer religiösen Versammlung zu Klein-Schwirfen von 13 Personen, welche aus der landesförmig gerichtlich ausgeübten und bisher der Seite der Kaufmannen angehört haben, jetzt aber in Begriff standen, eine neue apostolische, von den Irvingianern vormalig verschiedene Gemeinde zu bilden, ist der zu dieser Gemeinde gehörige Maurer Johann Kohnert aus Alt-Ragitz, Rummelsburger Kreis, erkrankt, und der ebenfalls dazu gehörige Maurer Duardokus aus Wublig stark beschädigt worden, so daß er nach jezt schwer krank darnieder liegt. Bei diesen Verbrechen ist, so viel sich bei der polizeilichen Untersuchung vorläufig herausgestellt hat, hauptsächlich der Schneider Gost in Starlow thätig gewesen, alle übrigen Mitglieder der Versammlung sind weniger beteiligt. Alle hat aber jedenfalls ein religiöser Wahnsinn beherzigt. Alle 13 Personen hatten sich zusammen gefunden, um sich durch Fasten und Beten zu dem ihnen angeblich von Gott aufgetragenen Beterungswerke vorzubereiten, sich namentlich von dem Bösen, dem Teufel, zu reinigen und demnachst in dieser Versammlung Gottes Befehl zum Abgange in alle Welt abzuwarten. Die gedachte Sündenreinigung, oder wie die Beteiligten solche nannten, Teufelsaustreibung, hat die angeführte Tödtung und Beschädigung (Nippenrisse) herbeigeföhrt. Am 23. wunden die bereits am 20. und 21. d. M. bei verschlossenen Thüren und verhängten Fenstern verübten Verbrechen in Folge landräthlicher Einschreitung endet, die Thäter arreirt, und überhaupt die ganze Versammlung aufgehoben. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits im Gange.“

**Leipzig, d. 22. April.** Ein gestern an den Straßenecken angehängenes Plakat des Stadtraths verkündete dem Publikum, daß mit diesem Tage die Vorstellungen des Kunstreiters Kenz geschlossen seien. Diese Maßregel soll in folgendem Vorfalle begründet sein. Kurz vor dem Beginn der vorgezogenen Vorstellung tritt ein Mann an die Kasse und verlangt eingelassen zu werden. Da er kein Billet vorgeigen kann, weist ihn die Kassirerin zurück; er drängt sich jedoch vor, verstößt derselben mehrere Schläge ins Gesicht und gelangt dann ungehindert in das Innere des Circus. Auf das Geschrei der Gemüthhandelten stürzen mehrere Mitglieder der Truppe herbei, fallen über den am Eingange postirten Polizeibeamten her, den sie deshalb, weil er einen Stock in der Hand hält und sich außer ihm Niemand in der Nähe befindet, für den Gegner ihrer Principalin halten, prügeln ihn, dieser ruft um Hilfe, es schreiten mehrere Beamte ein, die theilnehmenden Mitglieder der Truppe werden verhaftet, der Circus geschlossen, Herr Kenz zur Bestellung einer Caution gezwungen und angewiesen, in kürzester Frist Leipzig zu verlassen. Der Vorfall hat hier großes Aufsehen gemacht.

**Hannover.** Nachdem in der Nacht vom 14. auf den 15. eine Wachsstock-Fabrik eingeschert ward, wurden die Bewohner der Residenz am 15. Abends gegen 9 1/2 Uhr abermals durch Feuerlärm erschreckt. Es war die in der Vorstadt Emden belegene großartige Zuckerfabrik der Herren Eggestoff und Hurbig, welche um diese Zeit schon in hellen Flammen stand. Das Gebäude war, trotz aller angewandten Mühe, nicht mehr zu retten. Erst am Morgen des folgenden Tages wurde man des Feuers Herr.

**Kopenhagen, d. 18. April.** In der letzten Zeit haben die Mormonen, nach der „Narhuser-Stifts-Zeitung“, in Jütland viel Terrain gewonnen. In mehreren Dörfern haben ihre Prediger Versammlungen abgehalten; und sowohl Ältere als Jüngere haben sich taufen lassen, was theils in Mergelgruben, wo man zu dem Ende Löcher in das Eis hat brechen müssen, theils in andern Gewässern geschehen ist. Die Neubekehrten haben alle ihre Habe verkauft und den Ertrag derselben den sogenannten Oberpredigern anvertraut, welches Geld in eine gemeinsame Kasse gebracht wird, aus der die Ueberfahrtskosten nach Amerika bestritten werden. Zum Sommer wird ein zweiter Mormonenzug durch Altona kommen, der 7—8000 Köpfe stark sein wird. Wegen der Ueberfahrt nach Amerika sind bereits Unterhandlungen mit einem Hamburger indirecten Auswanderer-Expeditanten angeknüpft worden.

Ein Plantagen-Besitzer auf Cuba, der 200—300 Chinesen als Arbeiter dorthin gezogen hatte, ist, wie ein offizielles spanisches Blatt erzählt, mit der Thätigkeit dieser Leute sehr zufrieden. Andere Grundbesitzer gedenken ein Gleiches zu thun, weil es sich herausstellt, daß die Arbeit der Chinesen ihnen weit billiger kommt, als die der schwarzen Sklaven, die sie für viel Geld erst kaufen müssen. Die Regierung ist jedoch nicht ganz mit diesem Einwanderungs-Projecte einverstanden, sie macht Schwierigkeiten und verlangt von den Plantagen-Besitzern für jeden Chinesen den an den Commandirenden der Insel für die Schwarzen zu entrichtenden Tribut!!

**Aus der Provinz Sachsen.**

**Merseburg.** Das 15. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, wodurch demjenigen, welcher, ohne durch seine Amtspflicht dazu verbunden zu sein, dem Anstifter eines am 6. v. Mts. in den Abendstunden in der Stadt Dtrrand zum Ausbruch gekommenen Brandes dergestalt ermittelt und zur Anzeige bringt, daß derselbe zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, eine Belohnung von 50 Thalern zugesichert wird. Ferner eine Bekanntmachung des Königl. Consistoriums der Provinz Sachsen, wonach die bisherigen Superintendentur Kirchtheilungen im Regierungsbezirk Erfurt künftig den Namen „Sundhausen“ führen wird. — Die Personal-Gronik enthält Folgendes:

Minist. Cabinets-Direc. vom 12. März b. J. sind ernannt worden die Superintendentur-Bicars: Fuld a. u. Gedertsberga zum Superintendenten der Diöces Gedertsberga, Grahe zu Langensalza zum Superintendenten der Diöces Langensalza, Hübner zu Sundhausen zum Superintendenten der Diöces Sundhausen, Reimann zu Solzweil zum Superintendenten der Diöces Solzweil, Schilling zu Duerfurt zum Superintendenten der Diöces Duerfurt, Steinbrecht zu Langermünde zum Superintendenten der Diöces Langermünde, Uretel zu Merseburg zum Superintendenten der Land-Diöces Merseburg. — Durch das Ableben des Pfarrers Biegler ist die Pfarrstelle zu Berg vor Eilenburg ist durch das Ableben des Pfarrers Bindner erledigt. Es ist Königl. Patronats. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Eggersdorf, in der Diöces Andorf, ist dem bisherigen Pfarrer zu Cobbel, Diöces Wolmirstedt, Georg Ludwig Friedrich Kirchheim, verliehen worden. Die Pfarrstelle zu Cobbel wird diesmal vermög die Reverenz von dem Königl. Consistorium besetzt. Zu der erledigten evangelischen Diöcesanstelle an der Schloß- und Domsche zu Merseburg, in der Diöces Merseburg, ist der bisherige Archidiaconus in Remberg, Theodor Dvig, berufen und kirchenregimentlich bestätigt worden. Patronat der durch vacant gewordenen Archidiaconatsstelle zu Remberg ist der Magistrat bestetzt. — Der Lehrer am Pädagogium des Klosters Unter Lieben Frauen zu Magdeburg, Dr. Wehrmann, ist zum Rector des Stiffs-Gymnasii zu Beiz ernannt worden. Za dem Gymnasio zu Beiz ist der Subdirector Dr. Hocke aus der vierten Stelle in die zweite, als Prorector, der Oberlehrer Peter aus der fünften in die vierte, als Subdirector, der Oberlehrer Dr. Feldbügel aus der sechsten in die fünfte, der Oberlehrer Dr. Rinne aus der siebenten in die sechste aufgerückt und der Candidat des höhern Schulamtes Dr. Hugo Theodor Langguth als siebenter ordentlicher Lehrer angestellt worden. Die Schulstellen in Gallen und Gostewitz, Eporthe Eilenburg, Privat-Patronats, sind durch Weiterbeförderung ihrer bisherigen Inhaber erledigt, auch ist die Wiederbesetzung der erhenen bereits eingeleitet. Die Schul- und Küsterstelle in Holbenstedt, Eporthe Sangerhausen, Königl. Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die zweite Elementarlehrestelle an der Stadtschule zu Bitterfeld, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Lehrer- und Küsterstelle in Annaburg, Eporthe Jessen, Königl. Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt. — Die auf den Referendarat des Kreis-ist definitiv bestatigt worden. Der seither auf dem Post-Bezirksämter des Kreis-ist gefallene Wahl zum Kreis-Feuer-Societäts-Director des Referendarat des Kreis-ist definitiv bestatigt worden. Der seither auf dem Post-Bezirksämter des Kreis-ist gefallene Wahl zum Kreis-Feuer-Societäts-Director des Referendarat des Kreis-ist definitiv bestatigt worden. Der Post-Expedit Carl Ferdinand Ringleben ist nach bestandener Probendienstzeit vom 1. April c. beim Post-Expeditionsamte Nr. 6 zu Halle bestatigt und resp. angestellt worden. Die Verwaltung der Post-Expedition in Freiburg a. N. ist nach dem Ausscheiden des Post-Expeditors Thurmman dem früheren Post-Expeditore Friedr. Borse übertragen worden. Dem forstverordnungsbevollmächtigten Jäger Schulze ist die Forstausseherstelle der Oberförsterei Falkenberg definitiv übertragen worden.

Der Gerichts-Assessor Schröder ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Naumburg und der bisherige Kreisgerichts-Secretair Höpfer in Düben zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Eubitz ernannt. Der Gerichts-Assessor Püschel ist gestorben. Die Referendarien Gansauge, Salzmann und Wüst, bisher beim Kammergerichte zu Berlin, Waltsasar, bisher beim Appellationsgerichte zu Greifswald, Wennhat, bisher beim Appellationsgerichte zu Magdeburg,

find in das Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg und der Referendarus Panowald ist an das Appellationsgericht in Halberstadt versetzt. Der Aufseher Eickard ist zum Referendarus befördert. Die Aufseheren Steinmann, bisher beim Appellationsgericht zu Breslau, und Buchmann, bisher beim Appellationsgericht zu Magdeburg, sind in das Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg, dagegen die Aufseheren Simons an das Landgericht in Bonn und Pempel an das Kammergericht in Berlin übergegangen. Die Kammergerichts-Secretaire Dallwitz in Schleusingen, Hesse in Kassel und Korb in Halle sind gestorben. Zu Voren und Executores sind ernannt: der bisherige Hülfsschreiber zu Sulz bei dem Kreisgericht daselbst, der bisherige Hülfsschreiber Schrön zu Sangerhausen bei dem Kreisgericht in Erfurt, der bisherige Hülfsschreiber Krenkel bei dem Gerichts-Commission daselbst, der bisherige Hülfsschreiber Kraemer zu Eisen bei dem Kreisgericht daselbst und der bisherige Hülfsschreiber Werner II. zu Langensalza, zugleich auch als Gefangenwärter bei dem Kreisgericht daselbst.

— **Quedlinburg, d. 17. April.** Das Projekt einer Eisenbahn von Halberstadt über Quedlinburg bis an den Fuß des Harzes (etwa bis Tale oder Süderode) scheint schon in nächster Zeit zur Ausführung kommen zu sollen. Der Magistrat von Halberstadt hat bereits unter dem 13. d. M. in Nr. 31 des dortigen Intelligenzblattes bekannt gemacht, daß der Bauführer Müller beauftragt sei, die nötigen Vermessungs- und Nivellements-Arbeiten zu dem projectirten Bau einer Eisenbahn von Halberstadt über den Harz auszuführen, und bringt dies zur Kenntnis der betreffenden Ackerbesitzer, damit jenen Arbeiten kein Hinderniß entgegengeföhrt werde. — Eine Bekanntmachung des hiesigen Magistrats zeigt an, daß, wie dies früher bereits der Fall gewesen, in hiesiger Stadt wieder ein Viehmarkt abgehalten und damit zugleich der bisher alljährlich Montags nach Himmelfahrt stattfindende Neustädter Pfingstmarkt verbunden werden soll. Derselbe wird am ersten Montage des Monats October jeden Jahres auf der hiesigen Kleerwiese stattfinden und schon im laufenden Jahre beginnen.

— **Nordhausen.** Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Magistrats hat der landwirthschaftliche Verein in der goldenen Aue beschloffen, am 21. Juni d. J. zu Nordhausen vor dem Sunbhäuser Thore eine Thierchau abzuhalten und für preiswürdige Thiere Prämien zu erteilen. Die Anmeldung der auf der Thierchau vorzuführen den Thiere, wozu jedoch nur Stuten, Fohlen, Kühe, Ferkel, Schafe, Schweine und Ziegen gerechnet werden, muß bis Mitte Mai auf dem hiesigen Rathhause geschehen.

— **Magdeburg, d. 22. April.** Wir theilten kürzlich mit, daß die Irrenstation des hiesigen Krankenhauses in diesem Monate eingehen und die darin definirten Personen an die Provinzial-Irrenanstalt zu Halle überliefert werden sollten. Der in Bezug hierauf gefasste Beschluß ist jedoch, um die Communalaffäre nicht in Nachtheil zu bringen, wieder suspendirt und die Ausführung desselben bis zum 1. April 1854 verschoben worden. (M. C.)

— Die „Magdeb. Zeitung“ meldet nunmehr, daß die wegen Abbruchs der Magazinschen und Kossuthschen Proklamationen polizeilich mit Beschlag belegten Exemplare ihrer Nr. 39 am 21. d. Mts. zurückgegeben worden seien.

— **Von der Saale, d. 20. April.** In Gotha wird eine allgemeine Thüringer Gewerbe-Ausstellung veranstaltet werden. Sie soll daselbst im August dieses Jahres, wie die ausgegebenen Programme besagen, in den Räumen des Herzoglichen Schlosses stattfinden; sämmtliche Thüringer Länder sind zur größten Theilnahme aufgefordert und auch alle im Regierungs-Bezirk Merseburg bis zur Saale und Elster, einschließlich Halle, belegenden Ortshäfen. Für die von Gotha entfernteren gelegenen Orte ist der Anmeldungsstermin bis zum 1. Juli verlängert und anheim gegeben worden, da, wo sich eine größere Anzahl Gewerbetreibender betheiligen, ein Orts-Comite zu bilden. Ebenfalls, das läßt sich voraussetzen, wird die Theilnahme allerwärts eine sehr große werden, so daß der Besucher den Genuß sich versprechen kann, Thüringens Kultur und Gewerbfleiß in einem lebendigen Totalbilde zu sich sprechen zu sehen. (N. 3.)

### Kunst-Nachricht.

**Niels W. Gade's „Frühlings-Fantase“, F. Mendelssohn's Musik zu „Athalia“.**

Im Laufe der nächsten Woche wird der Thiemische Gesangsverein zwei neue Musikwerke zur Aufführung bringen, welche die Beachtung aller wahren Kunstfreunde verdienen. Das erste ist die

„Frühlings-Fantase“ — Concertstück für 4 Solostimmen, Violine und Pianoforte, componirt von Niels W. Gade. Gedicht von E. Lobedanz.

Der Componist hat sich bereits durch verschiedenartige sehr eigenthümliche und ansprechende Tonbildungen in der Kunst des musikalischen Publikums festgesetzt; die obige „Frühlings-Fantase“ ist durch den Titel im Allgemeinen genugsam charakterisirt, die Intentionen der Dichtung liegen klar zu Tage; wir enthalten uns somit einer näheren Charakteristik, die jeder sinnige Zuhörer wohl selbst nach eigenem Belieben finden wird. — Das zweite zur Aufführung bestimmte Werk ist

**Felix Mendelssohn-Bartholdy's Musik zu Racine's Trauerspiel „Athalia“**

mit den deklamatorischen und melodramatischen Zwischenscenen von Eward Devrient.

Racine's dramatisches Meisterwerk erschien bekanntlich 1691; die dazu gehörige Musik schrieb damals der französische Componist Moreau, nach geschichtlichen Versicherungen in nicht entsprechender Weise; namentlich befriedigte die melodramatische, vom Dichter höchst großartig gedachte Partie des Hohenpriesters Jojada auf der Privatbühne des Prinzen Heinrich von Preußen zu Wehlensberg mit der Musik des Kapellmeisters

F. A. P. Schulz zum ersten Male in Scene gesetzt. — Im folgenden Jahre lieferte C. F. Cramer eine deutsche Uebersetzung und gab diese in Kiel mit dem Klavierauszuge der Schulz'schen Musik heraus. Neuerlich übersehte Kapuch die Athalia auf Veranlassung unferes kunstsinnigen Königs, und F. Mendelssohn ward beauftragt die Musik dazu zu componiren, die er auch im Jahre 1845 vollendete. — Für den Concertgebrauch dichtete Eward Devrient im Jahre 1849 sogenannte „Zwischenscenen“, in welchen der Gang des Dramas wird, die wahrhaft mächtigen melodramatischen Scenen des Hohenpriesters Jojada hat E. Devrient mit in deklamatorische Begleitung aufgenommen. — Zum bessern Verständniß des Drama's schrieb Racine selbst eine Vorrede; wir entnehmen aus ihr einige Notizen; sie werden auch den Zuhörern der Mendelssohn'schen Musik zu Gute kommen.

„Joram, König von Juda, Josaphat's Sohn, der sitzende aus dem Hause David's, beirathete Athalia, Tochter des Achab und der Jesabel, die beide, vorzüglich aber Jesabel, wegen ihrer blutigen Verfolgungen der Propheten verächtlich sind. Athalia, nicht weniger gottlos als ihre Mutter, riß sehr bald ihren Gatten mit zur Abgötterei fort, und ließ sogar in Jerusalem dem Baal, einem Götzen aus dem Lande Syrus und Sidon, wo Jesabel bestammte, einen Tempel bauen. Joram, nachdem er alle seine Kinder, den Achasja ausgenommen, von der Hand der Philister hat unkommen sehen, starb selber end an einer Krankheit, die ihm das Herz verzehrte. Sein trauriger Tod hinderte den Achasja nicht, seine Gottlosigkeit und die seiner Mutter Athalia nachzuahmen. Aber auch dieser Fürst ward, da er nur ein Jahr regiert, bei einem Besuche, den er bei dem Könige Jeruels, dem Bruder der Athalia abstatte, auf Jehu's Befehl, welchen Gott durch seine Propheten zum Herrscher über Israel und zum Werkzeuge seiner Rache hatte weihen lassen, getödtet. Jehu rettete die ganze Nachkommenschaft Achasja aus und ließ Jesabel aus dem Genusse kürzen. Sie ward, der Befehlsagung des Elias gemäß, ein Raub der Hunde im Weinberge Naboth's, welchen sie früher getödtet hatte. Als Athalia in Jerusalem Botschaft bekam von diesen Hinrichtungen, beschloß sie das Haus des Königs David gänzlich zu vertilgen und tödtete alle Kinder des Achasja, ihre Enkel. Glücklicher Weise kam Josabeth, die Schwester Achasja's und Tochter Joram's dazu, als man ihre Nefsen erwürgte; sie fand Mittel den einzigen Joas, einen noch säugenden Knaben, zu retten, und vertraute ihn mit seiner Amme dem Hohenpriester Jojada an. Er verbarg beide in dem Tempel, und der kleine Joas ward darin unter dem Namen Eliahim bis zu dem Tage erzogen, da man ihn zum König von Juda im 8. Jahre seines Alters ausrief.“

„Das Drama spielt im Tempel zu Jerusalem, in einem Vorhofe der Wohnung des Hohenpriesters Jojada. Mendelssohn's Musik enthält eine großartige Ouverture, mehrere Scenen mit eingebetteten Solis, einen Kriegesmarsch der Priester und die bereits oben erwähnte melodramatisch bearbeitete Scene des Hohenpriesters Jojada. — E. Devrient's poetische „Verdichtung“ führt die Begebenheit des Racine'schen Dramas (dem zweiten Buche der Könige entnommen) in höchst effectvoller Weise an uns vorüber. Möge das schöne Doppelkunstwerk allen Zuhörern den edeln Genuß bereiten, der mir bereits durch das stille Studium desselben in reichem Maße geworden ist.“ G. Nauenburg.

### Fremdenliste.

- Angesommene Fremde vom 22 bis 23. April.
- Kronprinz:** Hr. Partik. v. Funder a. Dresden. Hr. Gutschaf. v. Görsch a. Würzburg. Die Hrn. Kauf. Kalesch a. Magdeburg, Uhlig a. Leipzig, Nite a. Berlin, Simon a. Meerane, Rüdert a. Jena.
- Stadt Zürich:** Hr. Königl. Preuß. Consul Müller a. Palparisio. Hr. Rent. v. Heuf a. Hamburg. Hr. Fabrik. Deusch a. Buxteh. Fril. Tögl a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Worms v. Bremen, Degen a. Offenbach, Frisch a. Frankfurt, Falkenberg a. Prag, Börschmann a. Magdeburg, Krause a. Weimar.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Kauf. Müller a. München, Deine a. Magdeburg, Kluge a. Liebenwerda, Gassius a. Hannover. Hr. Fabrik. Barth a. Kassel. Hr. Agent Schibe a. Dresden. Hr. Dr. Hoffmann a. Leipzig. Hr. Revisor Grobden a. Clausthal. Hr. Goldschm. Engel a. Nürnberg.
- Goldner Löwe:** Hr. Kunstler Pfefer a. Hamburg. Hr. Deton. Braune a. Hirschfeld. Hr. Kaufm. Richter a. Düß. Hr. Fabrik. Sander a. Dösch.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kreisrichter Rodtrock a. Wiedhausen. Hr. Gutschaf. Rodtrock a. Gdewitz. Hr. Ritterguts-Pächter Rodtrock a. Marienrode. Hr. Rodtrock a. Exter. Hr. Leutenator. Hr. Fabrik. Dahlenfeld a. Stolpe. Hr. Mechan. Renking a. Zwickau. Hr. Partik. Dr. Nigling a. Staßfurt. Dr. Stud. Douglas a. Guspard. Die Hrn. Kauf. Greiner a. Leipzig, Mühlmann a. Bremen, Frisch a. Heiligenstadt.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Berlin, Mrocz a. Magdeburg. Hr. Kammerherr v. Esche u. Hr. Rent. v. Heintze a. Dresden. Hr. Rent. Wellmar a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schminke a. Hermsdorf. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Winkler a. Breslau, v. Zitelau a. Campeledorf. Hr. Wessler Kremkow a. Dypeln.
- Thüringer Bahnhof:** Frau Gräfin v. Werther a. Hamburg. Hr. Rent. v. Ribbenhoff a. Kellbau. Dr. Offiz. v. Pohlenlohe a. Wien. Hr. Rentier Schaum a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Bornholden a. Christiania, Rosenfeld a. St. Louis. Hr. Buchhdt. Lumburg a. Lund. Hr. Rent. Moore a. London. Hr. Negos. Gürch a. Paris. Hr. Gutschaf. Kichenstein a. Dypeln.

### Meteorologische Beobachtungen.

	22. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck	330,02 Par. L.	329,27 Par. L.	328,87 Par. L.	329,39 Par. L.	
Höhendruck	2,32 Par. L.	2,22 Par. L.	2,34 Par. L.	2,96 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	88 pCt.	72 pCt.	90 pCt.	83 pCt.	
Luftwärme	3,1 G. Rm.	9,3 G. Rm.	7,0 G. Rm.	6,5 G. Rm.	

\*) Alle Fußdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 G. R. reducirt.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Zwölf Morgen 93 Ruthen Hospitals-Wiese in Planenaer Aue sollen Montag den 2. Mai d. J. Nachmitt. 3 Uhr in der Schenke zu Planena verpachtet werden.  
Halle, den 20. April 1853.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Sieben Morgen 2 Ruthen Hospitals-Wiese in Passendorfer Aue sollen Mittwoch den 4. Mai d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause hier auf die sechs Jahre 1853 bis 1858 verpachtet werden.  
Halle, den 20. April 1853.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Sechs Acker Hospitals-Wiese in Beuchliger Aue sollen Dienstag d. 3. Mai d. J. Nachmitt. 3 Uhr im Gasthose zu Beuchlich auf die sechs Jahre 1853 bis 1858 verpachtet werden.  
Halle, den 20. April 1853.  
Der Magistrat.

Im Auftrage des Webermeisters Pfeiffer hier, habe ich zum Verkaufe des hier in der Schloßgasse sub Nr. 1063 a belegenen Hauses nebst Hof, Stall und Garten Licitationstermin auf den 29. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr in meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Das Haus hat 5 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen und 1 Keller; es eignet sich besonders für Holzarbeiter.  
Halle, den 15. April 1853.  
Ebmeier,  
Rechts-Anwalt.

Der Neubau eines Maschinen- und Kesselhauses auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube „Neu Glück Verein“ bei Nietleben soll am 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Revierhause der Grube an den Mindestfordernden verbunden werden. Die Bauanschläge und Zeichnungen liegen schon jetzt bei dem Unterzeichneten, Rannisches Thor Nr. 1702, zur Einsicht aus, während die Bedingungen, unter welchen der Bau ausgeführt werden soll, im Termine bekannt gemacht werden.  
Thümmler,  
Berg-Inspector.

Sonnabend den 30. April c., Vormittags 9 Uhr, soll die in Schöchwitz neu zu erbauende Brücke und mehrere Mollen zu pflastern, so wie der Rest der neu zu bauenden Wege im Müller'schen Witthshause daselbst an den Mindestfordernden verbunden werden. Anschlag und Zeichnung liegen ebendasselbst zur Einsicht bereit; die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Die Deputirten.

## Bekanntmachung.

Eine anständige ruhige Familie sucht zum 1. Juli ein Logis von 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör. Adressen wolle man an Herrn Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung unter F. W. Nr. 13 gefälligst abgeben.

Das Logis, welches bisher Frau Registrator Beckholdt bewohnt hat, steht Familien-Verhältnisse halber vom 1. Juli ab zu vermieten. Glaucha Nr. 1958. Auch ist ein kleines Familienlogis vom 1. Juli daselbst zu vermieten.

Eine Partie Rapspreu liegt zum Verkauf bei Rudlof in Wesmar.

Alle Sorten gute Zucht- und Flucht-Lauben sind fortwährend zu haben bei  
Tornauer, Thalgaße Nr. 854.

Gutes Heu liegt zum Verkauf in Passendorf Nr. 1.

Ein Haus in gutem baulichen Stande, mit Seiten- und Hintergebäuden, Hofraum, Einfahrt und Garten, zu jedem Geschäft, aber auch für jeden, welcher geräumig und freundlich wohnen will, passend, hat zu einem soliden Preis mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen  
J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 209.

Ein Haus in den Weingärten, in gutem Stande, mit 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller, Garten, Badeanstalt, 3 Kähne u. s. w., sehr freundlich gelegen, hat sofort billig zu verkaufen und zu übergeben  
J. G. Fiedler in Halle Nr. 209.

Eine sehr schöne äußerst billige Brauerei und einen frequenten Gasthof mit 30 M. Mg. Acker hat zu verkaufen im Auftrag und ertheilt jedem reellen Käufer ohne vorherige Kosten vollständige Auskunft  
J. G. Fiedler in Halle a/S.

## Gasthaus-Empfehlung.

Mit dem 1. Mai d. J. übernehme ich das hiesige bisher von Herrn C. Lorenz innengehabte

## Gast- und Schickhaus.

Dies einem geehrten hiesigen und auswärtigen resp. reisenden Publicum zur ergebenen Anzeige bringend, bitte ich um deren geneigten Zuspruch.

Meine Aufgabe wird stets die sein, die mich Beehrenden bei soliden, billigen Preisen prompt und aufmerksam zu bedienen; und füge ich noch die Bitte hinzu, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Wohlwollen auf mich freundlichst übertragen zu wollen.  
Löbejün, d. 22. April 1853.  
Robert Salomon.

Mehrere ältere, sehr brauchbare und im besten Zustande befindliche Instrumente (Violinen, Bratschen und Cello) stehen zu billigen aber festen Preisen zu verkaufen durch  
H. Karmrodt, Musikalienhandlung,  
gr. Steinstrasse Nr. 128.

## Cement.

unser eignes Fabrikat, dessen Güte wir mit den besten Atesten belegen können, empfehlen wir zur geneigten Abnahme unter Versicherung billigster Preisnotirung.  
Gebriuder Born in Erfurt.



Ein schöner 3/2-jähriger schwarzscheidiger Zuchtbulle (echt Oldenburgischer), dergleichen zwei Stück einjährige, vorzüglicher Abkunft, stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Weinekeh bei Naumburg.

Burbaum in großen und kleinen Parteeien ist billig zu haben auf dem Rittergute Zöberitz bei Halle.

## Bettfedernverkauf.

Ein bedeutender Transport von allen Sorten feingerissenen böhmischen Bettfedern, Daunnen, Schwannenseedern und Daunen, erhielt so eben die Bettfedernhandlung des Jos. Wöschl alhier, im Gasthof zum „schwarzen Adler“ vor dem Steinthor. Indem ich bis zum 10. kommenden Monats das Geschäft selbst leite, werde ich auch briefliche Bestellungen prompt und reell ausführen. Der bedeutende Vorrath, wie auch besonders die Feinheit der Waare, lassen sich mit Recht empfehlen, und den Wünschen meiner geehrten Gönner vollkommen entsprechen.

## Dünger-Verkauf.

Ohngefähr 30 bis 40 Fuder liegen noch vorräthig bei dem  
Gastwirth Müller in Nietleben.

## Wohlfeilste Ausgabe.

So eben erschien in Format, Ausstattung und Preis an die Classiker'schen Ausgabe der „Deutschen Classiker“ sich anschließen

## Classiker des Alterthums.

Eine Auswahl der bedeutendsten Schriftsteller der Griechen und Römer in neubearbeiteten Uebersetzungen. Erste Lieferung. Stuttgart, Mebler. Taschenformat. Geb. 4 1/2 Sgr.

Aus dem reichen Schatze der nie veraltenden classischen Dichter und Prosaisten Griechenlands und Roms den Gelehrten eine Sammlung der besten und bedeutendsten Schriften in neuen u. gelungenen Uebersetzungen zu bieten, ist der Zweck dieses Werkes. Die Ausgabe der zur Aufnahme bestimmten Schriften, so wie der Uebersetzer, deren Namen für tüchtige Leistungen bürgen, enthält der Prospekt, der gratis abgegeben wird. Das ganze Werk wird höchstens 150 Lieferungen geben. Jedes Jahr erscheinen etwa 40 Lieferungen, so daß das Werk in 4 Jahren vollständig sein wird. Der Preis der Lieferung von circa 8 bis 9 Bogen ist nur

## 4 Sgr.

Jeder Abnehmer kann zu jeder Zeit von der Subscription abtreten; dagegen werden einzelne Autoren oder einzelne Lieferungen nicht abgegeben. Die 1. Lieferung und Prospekt sind vorräthig und zu Bestellungen empfohlen sich

in Halle Pfessers Sort.-Buchh., Knapp's Sort.-Buchh., Anton, Berner, Waisenhausbuchhandlung, Mühlmann und Delbrück.

## Des Königl. Preuß. Kreisphysikus

### Dr. Koch's

## KRAEUTER-BONBONS.

Preis einer großen Schachtel: 10 Sgr., einer kleinen: 5 Sgr.

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräutern- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Ackerkrythalls zur Consistenz gebrachten Kräuter-Bonbons können als ein probates Hausmittel gegen trockenen Reizhusten und Verschleimung, Bellemungen, Heiserkeit, Grippe und andere katarthale Uebel gewissenhaft empfohlen werden. Sie werden in allen diesen Fällen linbernd, reizstillend und besonders wohltuend auf die gereizte Luftröhre und ihre Verästelungen einwirken, den Auswurf sehr erleichtern, und durch ihre mildbührenden und stärkenden Bestandtheile die afficirten Schleimhäute in den Bronchien wieder kräftigen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons, von denen in Halle nur bei Herrn Carl

## Haring; Bitterfeld: Ferdinand

Sache; Cölleda: C. W. Bretschneider; Delitzsch: F. Naumann; Düben:

W. Steinmüller; Eilenburg: Ludwig

Nell; Eisleben: Anton Wiese; Gerbstadt: Wilh. Krumme; Hettstädt: F.

W. Proke; Merseburg: L. Garcke'sche

Buchhandl.; Naumburg: C. F. Schulze;

Querfurt: Ch. W. Voigt; Sangerhausen:

Schmidt & Töttler; Weißenfels: C. F. Sues; Wettin: Theodor

Schreiber, und in Zeitz bei C.

F. Zahn über frische Zuforderungen ein-

adressen, sind in längliche Schachteln gepack-

teren weiße mit brauner Schrift gedruck-

ten Etiquetts das nebenstehende

Siegel führen, worauf man

gefälligst achten wolle, um leicht

mögliche Verwechslungen mit

ähnlich benannten Erzeugnissen

zu vermeiden.



## Saamen-Offerte.

20 A Eurnipskerne (Futterrüben), lange und halblange, auch 200 lb extra guten Zwiebelsaamen, alles frische Waare 1852er Erndte, hat noch billigst abzulassen

G. Goeßke, Kunst- und Handelsgärtner.  
Cöthen, den 16. April 1853.



## Corsets für Damen

von Masch aus Berlin,  
so wie echte Pariser, beständig in allen Weiten bei **Händler.**

## Damen-Unter-Röcke

in der größten Auswahl bei **Händler.**  
Besonders empfehle die engl. und franz. gestickten, welche durch direkten Bezug sehr billig erlassen kann. **Händler.**

## Morgenhäubchen

das Neueste, bei **Händler.**

## Zur Farbe nach Berlin

nimmt stets alle Arten Gegenstände an und besorgt billigt **Händler.**

## Damentaschen

von Sammet und Plüsch, mit Stahl- und Neussilberbügeln,  
**Damen- und Herren-Reisetaschen,**  
von Plüsch, Leder und anderen wollenen, sowie von wasserdichten Stoffen,  
**Reisekoffer und Sutschachteln,**  
von Leder und wasserdichtem Ueberzug, empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten festen Preisen

**Richard Pauly, Sattler- u. Cäschner-Mstr.,**  
in den Neuhäusern,  
der Modewaaren-Handlung von Herrn E. Pinius gegenüber.

## Gardinen-Stoffe

in schöner Auswahl empfehlen **Senff & Pfabe.**

## Herren-Wäsche

in Leinen und Shirting, sauber gearbeitet, zu billigen Preisen bei **Senff & Pfabe.**

Die neuesten Façons in französisch und englisch gestickten Ärmeln, Kragen, Chemisets und Sauben in reicher Auswahl bei **Senff & Pfabe.**

Weisse, glatte und brochirte Zeuge, so wie Negligé-Stoffe in verschiedenen Sorten billigst bei **Senff & Pfabe.**

## Kartoffel-Verkauf.

4 Wispel schöne wohlschmeckende Kartoffeln, Neussäcker, sind zu verkaufen beim Gutsbesitzer Baumgarten in Plösnitz.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft, Tabak- und Cigarren-Fabrik wird ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen zum baldigen Antritt gesucht. — Adresse unter R. K. # 10 poste restante Naumburg a/S.

Da ich durch den Umbau meiner Mühle in den Stand gesetzt bin, amerikanisches Weizen- und Roggenmehl in guter Qualität zu liefern, so bitte ich ein geehrtes Publikum, unter Versicherung reeller Bedienung, mich mit recht vielen Aufträgen gefälligst beehren zu wollen.

Dorfmühle bei Friedeburg.  
**J. G. Meyer.**

## Glanzstüke,

deren Vorzüge mir bis heute bereits so vielfach bestätigt sind, halte von nun ab in größeren Partien fertig und empfehle dieselbe bei 1/2 Gr. und mehr à 10 Pf. in größeren Posten billiger.  
**Fr. Mitreuter, Bechershof Nr. 734.**

Täglich frische Hefen in der Brauerei bei **Sermann Nauchfuß,**  
große Brauhausgasse.

Sehr gute Speisekartoffeln, sowie auch sehr gute Samenkartoffeln sind in meinem Keller, Brüderstraße Nr. 223, und in meinem Hause, Strohhof Hernstraße Nr. 2080, billig zu verkaufen.  
**A. Holzmacher.**

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Schuhmachermstr. **Lindner,** Geißestraße 1132.

Auf dem Rittergute Dieskau bei Halle wird vorjährige Karpfenbrut gekauft.

Einen thätigen 3 1/2 Jahr alten Zuchtbullen verkauft das Rittergut Gutenberg bei Halle.

Eine Aderwalze liegt zum Verkauf bei **G. Weiß** in Drehlik.

## Pferde-Verkauf.

Ein Zugsperd ist billig zu verkaufen auf der Siegelei Angersdorf vor Schlettau.

Schbare Pappel- und Rüster-Stämme hat abzulassen der Gärtner **Nettig** in Salzünde.

Wegen Mangel an Raum ist auf der Schule in Bebitz ein noch in gutem Zustande befindliches Fortepiano billigst zu verkaufen.

Erfurter Blumen- und Gemüse-Sämereien, so wie auch eine frische Sendung Rübenkerne (rotte über sich wachsende) und Möhrenamen empfiehlt **Carl Brandt,** Teutschenthal.

**Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist,** gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu machen haben, bitte ich, die Gelder baldigst an meinen Mann oder an **Fr. Emilie Verbig,** Mühlberg Nr. 1041 abzugeben. **Ottlie Kummer.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

So eben ist eingetroffen u. zur Ansicht zu erhalten:

## Classiker des Alterthums.

Eine Auswahl der bedeutendsten Schriftsteller der Griechen und Römer in neubearbeiteten Uebersetzungen. Erste Lieferung. Stuttgart, Meißner. Taschenformat. Geb. 4 Gr.

Prospecte über dieses Werk, das sich in Format, Ausstattung und Preis an die Götter-Götterische Ausgabe „Deutschen Classiker“ anschließt, sind gratis zu haben und zu Bestellungen ersucht sich in **Halle Knapp's** Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon).

## Frische Holsteiner Mustern

trafen so eben ein bei **Julius Kramm.**

Sehr fetten

## ger. Weiser-Lachs

à la Abeinlachs, à H 20 Gr, erhielt **Julius Kramm.**

Täglich frischen Maitrank bei **Julius Kramm.**

Frischen Waldmeister bei **Julius Kramm.**

Frischen Lachs empfangt **Julius Kramm.**

## Cyroler Sanger-Familie Kilian.

Heute Sonntag den 24. April: Concert im Saale zum **Magdeburger Bahnhof.** Es werden die neuesten beliebten Cyroler und Steirischen Alpenländler mit Jodler, sowie auch launige Lieder abwechselnd vorgetragen, und **Kilian** wird sich auf seinen sehr beliebten Sätzen bestens zu empfehlen suchen.

Entree: für Herren 2 1/2 Gr, für Damen 1 1/2 Gr.  
Anfang: 4 Uhr. Ende: 7 Uhr.  
Es bittet um zahlreichen Besuch **Kilian.** Für gute Heizung ist gesorgt.

Dienstag den 26. April:

**XXI. Abonnements-Concert** im Lokale der **Weintraube.** Zur Aufführung kommt: **Beethoven** A dur-Symphonie.

**E. John,** Stadt-Musikdirector.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Nach einem zwar kurzen aber schweren Leiden endete nach dem unerforschlichen Rathschluß des Höchsten am 20. d. Mts. unsere unvergessliche Tochter **Mathilde** in einem Alter von 20 1/2 Jahren ihr Leben, indem wir Verwandten und Freunden diese Trauerkunde mit der Bitte um stilles Beileid widmen.  
Höckern, d. 22. April 1853.

Die Familie **Jasper.**

Bei meiner Abreise von hier nach Brandenburg sage ich hierdurch Allen, die sich meiner mit Freundlichkeit erinnern, ein herzliches Lebewohl.  
**Ottlie Kummer.**

## Marktberichte.

Halle, den 23. April.

Ueber das Geschäft der letzten acht Tage ist wenig zu berichten, obgleich die Zufuhren nur gering waren, ist doch die Kaufkraft fast noch geringer und sind Preise ohne Veränderung. Spiritus um Kleinigkeiten schwankend. Kübel fast ohne Veränderung. Den Kleinfassern kommt nur noch wenig vor.

Weizen 40—56 Pf.  
Roggen 46—50 Pf.  
Gerste 27—30 Pf.  
Hafer 22—24 Pf.  
Spiritus 28 1/2 Pf.  
Kübel 10 Pf. Br. 9 1/4 Gr.  
Rohöl 20 1/2 Pf.  
Leinöl 11 1/2 Pf.  
Kleinfass, roth, 10 1/2—12 Pf.  
    weiß, 11—13 Pf.  
Kümmel 8 1/2—10 Pf.  
Fenchel 7 Pf.  
S. Stärke 6 1/2 Pf.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 94.

Halle, Sonntag den 24. April  
Hierzu eine Beilage.

1853

## Deutschland.

Berlin, d. 22. April. Se. Majestät der König haben geruht: dem Landchafts-Direktor a. D. v. Bennenkendorff, genannt v. Lindenburg, auf Neudeck, im Kreise Rosenberg, den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen, und den evangelischen Pfarrer Heinrich zu Neustadt-Görswalde zum Prediger bei Althochst Abter-Gefandtschaft in Rom zu ernennen.

[Erste Kammer.] In der vorgestrigen Sitzung wurde noch der Bericht Agrar-Commission über die Denkschrift der Staats-Regierung vom 31. März, Ausführung des Gesetzes vom 13. Juni 1851 wegen Unterhaltung, Verpflegung und Erziehung der Oberstleutnants-Lephus-Balken im Jahre 1852 betreffend, verhandelt. Die Kammer erklärte sich nach dem Commission-Antrage mit den getroffenen Einrichtungen und wünscht aus, daß die vorerwähnte Unternehmung nicht werde ermöglicht, der Bericht der General-Commissar über die im 17. Januar 1848 in der That eingetragenen Punkte (1. B. die Abnahme der Gewerbesteuer) allerdings nicht, jedoch mit Bezug auf die Gewerbe vom 15. März 1851 die Abnahme zu übernehmen. Die Kommission hat dem Ministerium empfohlen, die Abnahme zu übernehmen, die Abnahme zu übernehmen, die Abnahme zu übernehmen.



Stenographische  
zweiten Ka  
Grundsteuer  
Grundstücke  
Nächst den Ver  
ung der Grundsteu  
von dem allge  
Kammer hat die  
ründlichkeit unter  
Zuerst trat die  
her hervor, indem  
nen Quartband von  
lge die Kammer, deren Kommission einen Bericht in zwei Theilen  
27 Druckbogen liefert. Dieses von dem Abgeordneten von Pa  
geschriebene Exposé erregte insbesondere die Bewunderung eines  
hohen preussischen Staatsbeamten, des jetzigen Abgeordneten Gra  
Renard in dem Maße, daß er äußerte: „Unser Herr Referent  
staatswirtschaftliches Talent und Wissen von Niemandem in  
weil gestellt wird, hat ein kolossales Opus geleistet, er hat uns mit  
em grünen und gelben Buche beschenkt. Ich glaube, ich habe in meis  
ganzen Leben nicht so viel geschrieben.“ Mit diesem offenen Ge  
ständnis des Abgeordneten für Groß-Streblig hat es gewiß seine Rich  
keit. Aber ungeachtet des eigenthümlichen Seitenblickes eines Mannes  
der alten Schule, liegt doch in dem Seitenblicke auf die Gründlich  
keit und Vollständigkeit in der Darstellung der Sachlage wirklich etwas,  
an möchte sagen Verzeihliches, insofern die gründliche Vorführung aller  
der Grundsteuerfrage wesentlichen Thatfachen und die wirklich rich  
tigelose Entfaltung der Wahrheit und des Rechtes alle früheren Unklar  
heiten und Phrasen mit Einem Male zu nichte macht. Damit ist noch  
er äußerst verdienstliche Umstand verbunden, der ein alt-konservatives  
erz von aristokratischem Schrot und Korn zur Verzeihung bringen  
kann, daß die Regierung und nach deren Vorbild die Kammerkommission

Abg. Krausnick empfehlen den Commissions-Antrag, der auch angenommen  
Schluß der Sitzung 3 Uhr, nächste Sonnabend 10 Uhr.

Unsere frühere Mittheilung, daß die Kammern schon am  
Mittwoch, oder doch an einem nächsten Tage, bestimmt aber vor  
Pflingstfeste geschlossen werden dürften, bestätigt sich jetzt vollkom  
Dagegen ist nur noch geringe Hoffnung vorhanden, daß die Gen  
de Ordnung für die Städte der sechs östlichen Provinzen und die  
nungen für Rheinland und Westphalen durch die gegenwärtigen  
mern zu Stande gebracht werden.

Da bei der nächsten General- (Zoll-) Conferenz die Tarif-  
änderungen das vornehmlichste Berathungs-Material bilden wer  
hat die Regierung Gutachten der Central-Behörden (des Landes-  
ökonomie-Collegiums etc.) eingefordert. Wie der Schles. Btg. hier  
gemeldet wird, hat das Kgl. Landes-Ökonomie-Collegium einen  
richtig an das Ministerium beschloßen, das Ersuchen enthalten:  
von dem Congreß der Vertreter sämmtlicher landwirtschaftl.  
Hauptvereine aller Preussischen Provinzen mit dem Königl. Lan  
ökonomie-Collegium im Mai 1850 gefaßten Beschlüsse als den  
ziellen Ausdruck der Meinung des Landes-Ökonomie-Collegiums  
wie der landwirtschaftlichen Hauptvereine zu erachten und in Be  
sichtigung zu nehmen.

Die schon früher beabsichtigte Vergnügungssteuer ist noch  
ausgegeben, sondern hat bisher nur den notwendigen Vorbera  
ten und statistischen Ermittlungen unterlegen. Wenn die, W  
richtig unterrichtet ist, so würden Qualität und Quantität des  
gnügens ebenfalls in Betracht kommen.

im vollen Verzicht auf allen Schmuck geblümter Rebedraperien nur  
trocknen Gesehen, mit „einfältigen“ Zahlengrößen hervortreten und  
diesem macedonischen Phalanx mathematischer und logischer Schärfe  
radezu auf den Kernpunkt der Frage losgehen. Und wo die Motiv  
Regierung oder die Berichte der Kommission irgend eine Seite in  
Vollwerk der Beweismittel nicht gehörig mit den Stacheln und Fu  
geln der Rechts- und Finanzargumente ausgestattet haben, oder wo  
Zug in dem Gemälde nicht deutlich und in der charakteristischen  
ausgezeichnet ist, da hat sich die ganze Kammer die Mühe nicht  
diesem lassen, in verschiedenem Sinne zu korrigiren und retouch  
und dazu beizutragen, daß das an sich schon „kolossale Opus“ aber  
durch 19 enggedruckte achtfelrige Follobogen vermehrt wurde. Auf  
Weise ist ein Schriftwerk entstanden, welches nahe 90 Bogen stark  
für die Beurtheilung dieser Finanzfrage wichtige Material im Vol  
Umlauf bringt, und zunächst den unwiderleglichen Beweis liefert,  
es in der ganzen civilisirten Welt der Gegenwart vielleicht ke  
zweiten Staat giebt, wo die Mannigfaltigkeit der Grundsteuer  
Systeme und die Verschiedenartigkeit der Maßstäbe, nach welchen  
steuerpflichtigen Güter getroffen werden, größer wäre, als beides  
den Eingeständnissen der Regierung in Preußen ist. Wir haben näm  
im preussischen Staate nicht weniger als 121 verschiedene, ihrem g  
Theil und Wesen nach mit einander absolut unverehbare Steuer  
und Titel, von denen einige, wie die sogenannte Urbebe, bis in die  
festen Perioden der Finanzgeschichte und in die Anfänge der au  
robersten Naturalwirthschaft sich langsam loswindenden Geldwirth  
zurückzuziehen, während andere gar nicht erkennen lassen, worin  
Veranlassung, ihre Bedeutung und ihr Zweck eigentlich gelegen sei,  
wenn darüber theilweise oder im Ganzen kein Zweifel aufkommen k  
doch in ihrer ganzen Natur mit den ersten Elementen der Finanzge  
tigkeit im unmittelbaren Widerspruch stehen und somit gleichsam  
Wolke von dem preussischen Stern „Suum cuique“ bilden. Dies  
z. B. der Fall bei der Trans- und Biersteuer, bei der Mülhenfont  
den Zuchtbeiträgen, den Fabrikkonzeßionsgeldern u. s. w. über  
überhaupt bei allen jenen späet mißbräuchlich als Grundsteuer be